

A man in profile, wearing a dark blue shirt, is looking towards a large, multi-story historic building. The building has a light-colored facade, a prominent window with a decorative pediment, and a small arched structure on the roof. The scene is set outdoors with green foliage in the foreground and a clear blue sky. A red overlay is positioned in the upper right corner, containing text. A horizontal line of five red circles is visible above the building's roofline.

MAS Denkmalpflege und Umnutzung 2011/2012 Master of Advanced Studies (MAS)

Berner Fachhochschule
Architektur, Holz und Bau

02 Inhalt

- 03 Reparatur statt Ersatz
- 03 Organisation
- 04 Zielsetzung
- 05 Modulplan
- 06 Der modulare Aufbau
- 07 Kursplan 2011/2012
- 08 Kursbeschreibungen
- 29 Abschlussarbeit und -prüfung
- 30 Allgemeine Bestimmungen
- 31 Mitwirkende

Der MAS Denkmalpflege und Umnutzung an der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau bietet rund 20 Weiterbildungsmodule an. Ein Modul zählt 40 Lektionen, findet an fünf aufeinander folgenden Freitagen statt und ist damit perfekt auf die Bedürfnisse von Berufstätigen zugeschnitten. Mit der Wahl der Module setzen die Studierenden individuelle Schwerpunkte, mit der Anzahl der Module pro Jahr steuern sie ihre persönliche Studiendauer und -intensität. Alle Module können auch einzeln besucht werden.

Reparatur statt Ersatz

Im Bauwesen verlagern sich derzeit die Aufgaben vom Neubau auf das Erhalten und Umnutzen. Die Probleme von Denkmalpflege und Umnutzung verlangen das Verständnis von Systemen. Gefragt sind deshalb integrales Denken und Handeln. Holen Sie sich zusätzliches Verständnis, Wissen und Können in benachbarten Disziplinen aus unserem Angebot oder im vollständigen MAS Denkmalpflege und Umnutzung.

Organisation

Der Studiengang ist als berufsbegleitende Weiterbildung konzipiert, modular aufgebaut und dauert mindestens zwei Jahre. Er führt zum eidgenössisch anerkannten Titel MAS BFH in Denkmalpflege und Umnutzung. Vom MAS an der ETH Zürich unterscheidet sich unser Studiengang durch strikte Beschränkung der Kontaktlektionen auf einen einzigen Wochentag (Freitag 9.00–16.45 Uhr) und durch grosse Praxisnähe. Wir unterrichten in Klassen von höchstens 18 Studierenden, gehen auf diese ein und fördern ihr individuelles Selbststudium.

Mit der Wahl der Module setzen die Studierenden die Schwergewichte selbst. Ein Modul zählt 40 Lektionen, d. h. 5 × 1 Tag zu 8 Lektionen. Der zusätzliche Zeitaufwand für das Selbststudium beträgt etwa 50 Stunden.

Ein MAS umfasst 60 ECTS Punkte, das einer Leistung von 1800 Arbeitsstunden entspricht. Davon leisten Sie 1350 Stunden in 15 Modulen à 3 ECTS Punkten plus 450 Stunden für Ihre Diplomarbeit (15 ECTS Punkte). Weil wir nur an einem Wochentag, am Freitag, unterrichten, dauert der gesamte MAS mindestens zwei Jahre.

Die Bewertung basiert auf dem Europäischen Kreditpunktesystem (ECTS, d. h. European Credit Transfer System). Wenn Sie ein Modul bestehen, erhalten Sie 3 ECTS Punkte. An die Abschlussarbeit geht, wer die erforderlichen 45 ECTS Punkte vorweisen kann. Für ein genügendes Resultat bei der Abschlussarbeit werden 15 ECTS-Punkte erteilt. Mit insgesamt 60 ECTS-Punkten gilt ein MAS als bestanden.

Es ist durchaus möglich und oft zweckdienlich, nur einzelne Module zu absolvieren. Der Besuch einzelner Module unterliegt keiner Zulassungsbedingung. Für die Zulassung zur Abschlussarbeit ist dagegen ein Hochschuldiplom erforderlich. In Ausnahmefällen ist eine Zulassung «sur Dossier» möglich, wenn die Kandidatin oder der Kandidat seit mindestens fünf Jahren beruflich intensiv im Bereich Denkmalpflege und Umnutzung tätig ist. Der Zulassungsentscheid liegt bei der Studienleitung. Unsere Expertenkommission, bestehend aus Delegierten aller schweizweit im Bereich der Denkmalpflege tätigen Institutionen, überprüft und garantiert die hohe Unterrichtsqualität.

Zielsetzung

Der MAS Denkmalpflege und Umnutzung ergänzt in der Regel ein abgeschlossenes Studium in Architektur, Kunstgeschichte, Ingenieurwesen oder in anderen mit Baudenkmalern befassten Berufen und bereitet die Absolventen auf den verantwortungsbewussten, behutsamen und schonenden Umgang mit der gebauten Umwelt vor.

Der MAS ersetzt keine Berufspraxis, führt aber nahe an die Praxis heran. Diese umfasst einen breiten Fächer von Arbeitsfeldern in Fachstellen und in der freien Berufsausübung:

- Flächendeckende Inventarisierung schutzwürdiger Objekte und Baugruppen
- Ortsbildanalysen
- Analysen von und Expertisen zu Einzelobjekten
- Stadt-, Orts- und Quartierplanung
- Bauen im Bestand
- Projektierung und Leitung von Umbauten, Sanierungen und Restaurierungen

Der MAS vermittelt Einsichten und Fähigkeiten für die folgenden Aufgaben:

- Dokumentation
- Erkennen und Bewerten von Bausubstanz und von Lösungsmöglichkeiten
- Umgang mit und Erhaltung von Bausubstanz

Im Mittelpunkt stehen die Bewahrungsstrategien:

- Die rechtliche und planerische Steuerung
- Die materielle Konservierung
- Die Restaurierung
- Die wirtschaftliche Sicherung durch Nutzung

Vermittelt werden die Lehrinhalte überwiegend am Beispiel von Bauten und Anlagen der Neuzeit bis zur Gegenwart. Der Unterricht verteilt sich auf Seminare, Übungen, Begehungen, individuelle Arbeiten und deren Kritik.

Nr.	Modul	Status innerhalb des MAS	Häufigkeit
D1	Grundkurs / Ethik	Pflichtmodul	alle 2 Jahre
D2	Grundkurs / Methoden	Pflichtmodul	alle 2 Jahre
D3	Praktische Denkmalpflege / Therapie	Pflichtmodul	alle 2 Jahre
D4	Praktische Denkmalpflege / Nutzung und Pflege	Pflichtmodul	alle 2 Jahre
D5	Steine und Mörtel	Wahlmodul	alle 2 / 3 Jahre
D6	Bauforschung	Wahlmodul	alle 2 / 3 Jahre
D8	Inventar / Dokumentation	Wahlmodul	alle 2 / 3 Jahre
D9	Theorie und Geschichte der Denkmalpflege	Wahlmodul	alle 2 / 3 Jahre
D11	Gartendenkmalpflege	Wahlmodul	alle 3 Jahre
D12	Fenster und Glasmalerei	Wahlmodul	alle 3 / 4 Jahre
D14	Holz und Holzbau	Wahlmodul	alle 2 / 3 Jahre
D15	Denkmalpflege an Bauten des 20. Jahrhunderts	Wahlmodul	alle 2 / 3 Jahre
D16	Ausstattung / Mobiliar	Wahlmodul	alle 4 Jahre
D22	Schweizer Architektur des 20. Jahrhunderts	Wahlmodul	alle 2 / 3 Jahre
D23	Schweizer Architektur vor 1918	Wahlmodul	alle 2 / 3 Jahre
D24	Umnutzen	Wahlmodul	alle 2 / 3 Jahre
D26	Historische Tragwerke	Wahlmodul	alle 2 / 3 Jahre
D27	Nachhaltiges Bauen im Bestand	Wahlmodul	alle 2 Jahre
D28	Stadtbautheorie	Wahlmodul	alle 2 Jahre
J1	Denkmalrecht	Pflichtmodul, ersetzbar durch J2	alle 2 Jahre
J2	Gutachten	Pflichtmodul, ersetzbar durch J1	alle 2 Jahre

Der modulare Aufbau

Der vollständige MAS Denkmalpflege und Umnutzung erfordert den Besuch und den erfolgreichen Abschluss von:

- Fünf Pflichtmodulen. Es sind dies die Module D1, D2, D3, D4 sowie entweder J1 oder J2. Selbstverständlich können sowohl J1 als auch J2 besucht werden, mindestens eines davon ist jedoch Pflicht. (15 ECTS)
- Sechs frei wählbaren Modulen aus dem denkmalpflegerischen Bereich. (18 ECTS)
- Vier weiteren Modulen (12 ECTS), die aus den Bereichen Architektur, Management, Städtebau, anderen themenverwandten Fachgebieten oder wiederum Denkmalpflege stammen können. Möglich ist auch die Anrechnung von ECTS Punkten, die in themenverwandten Fachgebieten an anderen Hochschulen erworben worden sind.

Kursbeschreibungen

Die auf den folgenden Seiten beschriebenen Kurse können einzeln als Weiterbildungskurse oder als Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung besucht werden. Die Leistung wird bewertet und der Besuch attestiert. Es besteht keinerlei Zwang, mit den beiden Grundkursen zu beginnen. Das Studium kann alle fünf Wochen, mit jedem neuen Modul begonnen werden.

2011 / 2012

Nr.	Modul	Dozierende	Kursbeginn					
D1	Grundkurs / Ethik	Jean-Daniel Gross Dieter Schnell				27.04.12		
D2	Grundkurs / Methoden	Jean-Daniel Gross Dieter Schnell		18.11.11				
D3	Praktische Denkmalpflege / Therapie	Ueli Habegger Hermann Häberli Thomas Marti						19.10.12
D4	Praktische Denkmalpflege Nutzung / Pflege	Ueli Habegger Hermann Häberli Thomas Marti	09.09.11					
D6	Bauforschung	Daniel Gutscher Ueli Fritz				16.03.12		
D9	Theorie und Geschichte	Dieter Schnell		14.10.11				
D15	Denkmalpflege an Bauten des 20. J.	Ruggero Tropeano						10.08.12
D23	Schweizer Architektur vor 1918	Dieter Schnell						23.11.12
D24	Umnutzen	Walter Hunziger Dieter Schnell				08.06.12		
D26	Historische Tragwerke	Hansruedi Meyer						14.09.12
D28	Stadtbautheorie	Peter Degen				10.02.12		
J2	Gutachten	Samuel Rutishauser				06.01.12		
J1	Denkmalrecht	Walter Engeler	05.08.11					
	Quartal		3	4	1	2	3	4

Dozierende. Jean-Daniel Gross, Dr. sc. Techn., dipl. Arch. ETHZ, Denkmalpfleger der Stadt Bern; Dieter Schnell, PD Dr. phil. I.; Gastreferenten

Kursdaten	Freitag, 27.04. / 04.05. / 11.05. / 25.05 / 01.06.2012
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. In den Grundkursen «Ethik» und «Methoden»: Grundwissen, Grundfähigkeiten der Denkmalpflege und des Umgangs mit alten Bauten. Die beiden Grundkurse handeln hauptsächlich von den Bedrohungen alter Bauten, die von Mensch und Natur ausgehen, und kontrastieren diese mit der Grundhaltung der mit gefährdeten Bauten befassten Personen. Im Grundkurs «Ethik» wird die Verantwortung in der philosophischen Ethik verankert.

Lernziel. Einführung in die Grundhaltungen und -einsichten der Denkmalpflege und des Umgangs mit Altbauten. Aufzeigen der Erkenntniswege zum Objekt in seinem Kontext. Grundsätzliche Strategien und Zielvorstellungen im Umgang mit Altbausubstanz.

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Erster Teil von dessen Grundkurs (empfohlene Reihenfolge). Pflichtmodul bei Absolvierung des gesamten MAS.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Seminare, problemorientierte Übungen, Exkursionen, selbstständige Modularbeit.

Bewertung. Bewertung der Hausarbeiten am folgenden Kurstag, die Bewertung der letzten Hausarbeit gemeinsam mit dem Experten.

Experte. Dr. Daniel Schneller

Dozierende. Jean-Daniel Gross, Dr. sc. Techn., dipl. Arch. ETHZ, Denkmalpfleger der Stadt Bern; Dieter Schnell, PD Dr. phil I.; Gastreferenten

Kursdaten	Freitag, 18.11. / 25.11. / 02.12. / 09.12. / 16.12. 2011
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. In den Grundkursen «Ethik» und «Methoden»: Grundwissen, Grundfähigkeiten der Denkmalpflege und des Umgangs mit alten Bauten. Die beiden Grundkurse handeln hauptsächlich von den Bedrohungen alter Bauten, die von Mensch und Natur ausgehen, und kontrastieren diese mit der Grundhaltung der mit gefährdeten Bauten befassten Personen. Im Grundkurs «Methoden» wird die Verantwortung im internationalen Verhaltenskodex verankert, mit der Gesetzgebung verglichen und an die Problemlösung gekoppelt.

Lernziel. Einführung in die Grundeinsichten der Denkmalpflege und des Umgangs mit Altbauten. Aufzeigen der Erkenntniswege zum Objekt in seinem Kontext. Grundsätzliche Strategien von der Anamnese über die Diagnose zur Therapie.

Literatur

- Charta von Venedig und andere Chartas des ICOMOS
- Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz und die Denkmalpflege vom 1. Juli 1966 (SR 451) und die dazu gehörende Verordnung
- Denkmalpflegegesetzgebung in den Heimatkantonen der Teilnehmenden

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Zweiter Teil von dessen Grundkurs (empfohlene Reihenfolge). Pflichtmodul bei Absolvierung des gesamten MAS.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Seminare, problemorientierte Übungen, Exkursionen, selbstständige Modularbeit.

Bewertung. Bewertung der Hausarbeiten am folgenden Kurstag, die der letzten gemeinsam mit dem Experten.

Experte. Jean-Pierre Lewerer

10 D3 – Praktische Denkmalpflege / Therapie

Dozierende. Ueli Habegger, Dr. phil. I.; Hermann Häberli, dipl. Arch. ETH/SIA; Thomas Marti, dipl. Arch. FH/SIA/SWB; Gastreferenten

Kursdaten	Freitag, 19.10. / 26.10. / 02.11. / 09.11. / 16.11.2012
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Von der Fehlstelle zur Massnahme – Therapie als komplexe Herausforderung am Denkmal. Entwicklung denkmalpflegerischer Kernkompetenz am Objekt durch Übersicht über die möglichen Lösungsansätze, Methoden und deren praktische Anwendung in enger Verbindung mit den Wahlmodulen des Studiengangs.

Lernziel. Probleme auf dem Weg von der Anamnese und Diagnose am Denkmal zur Therapie – Entscheidungsebenen und Eingriffsstrategien im Spannungsfeld von Konservieren, Restaurieren, Nutzung und Verzicht – Vorbereitung denkmalpflegerischer Entscheide und Verarbeitung von Informationen aus Voruntersuchungen – Organisation und Durchführung der geplanten Massnahmen, Kosten- und Terminplanung sowie Koordination, Beratung und Begleitung in der Ausführungsphase. Die Themenauswahl wird, wie die Denkmalpflege selbst, grenzüberschreitend sein.

Literatur

- Michael Petzet, Gert Mader, Praktische Denkmalpflege, Stuttgart, Berlin, Köln, 1995
- Norbert Huse (Hrsg.), Denkmalpflege. Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten, München, 1984
- Gottfried Kiesow, Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt, 1995
- Georg Mörsch, Denkmalverständnis, ETH Zürich, 2005
- Georg Dehio, Konservieren – nicht restaurieren, Braunschweig, 1988

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Teil der beiden Module «Praktische Denkmalpflege» D3 und D4 (Reihenfolge beliebig wählbar). Der vorgängige Besuch von Wahlmodulen ist von Vorteil. Pflichtmodul bei Absolvierung des gesamten MAS.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen und Exkursionen. Informationsplattform in Internet.

Bewertung. Bewertung einer Zwischenarbeit sowie einer schriftlichen Modularbeit, Präsentation der Modularbeit vor dem Experten.

Experte. Dr. Daniel Schneller

D4 – Praktische Denkmalpflege / Nutzung und Pflege

Dozierende. Ueli Habegger, Dr. phil. I.; Hermann Häberli, dipl. Arch. ETH/SIA; Thomas Marti, dipl. Arch. FH/SIA/SWB; Gastreferenten

Kursdaten	Freitag, 09.09. / 16.09. / 23.09. / 30.09. / 07.10. 2011
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Schadensprävention – objektgerechte Nutzung und Pflege als denkmalpflegerische Grundhaltung. Einführung in eine denkmalgerechte Nutzung und einen nachhaltigen Unterhalt am Objekt durch Übersicht über mögliche Lösungsansätze und deren praktische Anwendung.

Lernziel. Probleme auf dem Weg von der Anamnese und Diagnose am Denkmal zu einer denkmalgerechten Nutzung und einer sorgfältigen Pflege. Die Vermeidung von einschneidenden Massnahmen am Objekt durch die Wahl einer objektgerechten Nutzung. Der Verzicht auf umfassende Sanierungen durch einen sorgfältigen, regelmässigen und nachhaltigen Unterhalt. Die Organisation und Durchführung der geplanten Massnahmen, Finanzierung, Beratung und Begleitung. Die Themenauswahl wird, wie die Denkmalpflege selbst, grenzüberschreitend sein.

Literatur

- Georg Germann, Nachhaltigkeit und Denkmalpflege, in: Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich, Band 24
- Unterlagen werden während des Moduls per E-Mail an die Studierenden versandt

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Teil der beiden Module «Praktische Denkmalpflege» D3 und D4 (Reihenfolge beliebig wählbar). Der vorgängige Besuch von Wahlmodulen ist von Vorteil. Pflichtmodul bei Absolvierung des gesamten MAS.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen und Exkursionen. Informationsplattform im Internet.

Bewertung. Bewertung einer Zwischenarbeit sowie einer schriftlichen Modularbeit, Präsentation der Modularbeit vor dem Experten.

Experte. Dr. Martin Fröhlich

Dozentin. Christine Bläuer, Dr. phil. II.

Kursdaten	2014
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Grundlagen zur Erhaltung von porösen anorganischen Baustoffen. Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Materialeigenschaften, Exposition, Verwitterungsformen und Konservierungsmöglichkeiten werden aufgezeigt.

Lernziel. Die Verwitterung von Baustoffen ist material- und expositionsabhängig. Die Zusammenhänge zwischen Materialeigenschaften (Porosität, chemische Zusammensetzung), Exposition (Beregnung, unverträgliche Nebenmaterialien) und Verwitterungsformen werden erarbeitet. Das Verhalten eines Mörtels oder Putzes am Bau bezüglich Konservierungsmöglichkeiten wird bestimmt von seiner Zusammensetzung (Bindemittel, Zuschlag) und der Art, wie er verarbeitet wurde (Brennen, Löschen, Mischen etc.). Diese Zusammenhänge werden erläutert. Die häufigsten am Bau verwendeten Gesteine (Kalksteine, Marmore, Sandsteine, Granite, Gneiße, Schiefer) werden bezüglich der Verwitterungsbeständigkeit und Konservierbarkeit besprochen.

Literatur

- Eine ausführlichere Literaturliste wird im Kurs verteilt und besprochen
- K. Krenkler, Chemie des Bauwesens, Bd. 1: Anorganische Chemie, Berlin, Heidelberg, New York 1980
- G. Torraca, J. Weber, Poröse Baustoffe. Eine Materialkunde für die Denkmalpflege, Wien 1986
- R. Kündig, T. Mumenthaler, P. Eckardt, H. R. Keusen, C. Schindler, F. Hofmann, R. Vogler, Die mineralischen Rohstoffe der Schweiz, hrsg. von der Schweizerischen Geotechnischen Kommission, Zürich 1997

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, problemorientierte Seminare. Laborexperimente zum Materialverhalten verschiedener Flüssigkeiten, wie Wasser (gegenüber Regen, Entsalzungsmöglichkeiten) und Lösungsmittel (Festigungsmittel). Eine Exkursion durch die Stadt Bern bietet Gelegenheit, verschiedene Baumaterialien am Objekt zu beobachten sowie Schadenssituationen und Konservierungen zu zeigen.

Bewertung. Der Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Am Schluss des Kurses mündliche und schriftliche Prüfung mit Experten.

Dozierende. Daniel Gutscher, Dr. phil. I.; Ueli Fritz, Restaurator HFG

Kursdaten	Freitag, 16.03 / 23.03. / 30.03. / 13.04. / 20.04.2012
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Grundbereiche der historischen und archäologischen Bauforschung aufzeigen. Das Bauwerk in seiner geschichtlichen Entwicklung, d. h. seine materielle Existenz «vom Baugrund bis zum Lichtschalter» in chronologischer Abfolge kennen lernen, um damit diagnostische Grundlagen für Massnahmen zur Existenzsicherung des Baudenkmals und dessen optimale materielle Überlieferung zu gewinnen. Einführung und Überblick bezüglich Methoden der Bauforschung: historisch, ikonographisch, materiell (Oberflächenbefunde, Ausstattung, Gefügestruktur).

Lernziel. Wir wollen mit dem Kurs nicht «Pseudo-Bauforscher/-innen» ausbilden, sondern Partner/-innen der professionellen Bauforschenden. Darum sollen Einblicke in die Hauptgebiete der Bauanalyse und der Baudokumentation sowie der archäologischen Erforschung gegeben und am Objekt selber nachvollzogen werden. Analyse der Primärstrukturen vom Baugrund bis zu den vorhandenen Oberflächen. Stratigraphien lesen und interpretieren lernen. Sinn für Verhältnismässigkeit entwickeln.

Literatur

- Bauforschung und ihr Beitrag zum Entwurf (Veröffentlichungen des ETH-Instituts für Denkmalpflege), Zürich: Verlag der Fachvereine, 1993
- Ulrich G. Grossmann, Einführung in die historische Bauforschung, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, 1993
- Fritz Wenzel u. Joachim Kleinmanns (Hrsg.), Denkmalpflege und Bauforschung: Aufgaben, Ziele, Methoden. Erhalten historisch bedeutsamer Bauwerke, Empfehlungen für die Praxis. Karlsruhe, Sonderforschungsbereich 315, 2000
- Ulrich Klein, Bauaufnahme und Dokumentation, Stuttgart/München: Deutsche Verlags-Anstalt, 2001
- Krista de Jonge & Koen van Balen (Hrsg.), Preparatory Architectural Investigation in the Restoration of Historical Buildings, Leuven: University Press, 2002

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungsblöcke (Teamteaching) zu den Grundmethoden und zu Grundbefunden, Diskussionsrunden, Arbeiten am Untersuchungsobjekt. Aufgabe je auf den nächsten Modultag.

Bewertung. Bewertung der drei Hausarbeiten. Schlussprüfung über die Kursinhalte anhand konkreter Beispiele aus der Praxis mit Experten.

Experte. Peter Baumgartner

Dozierende. Claudio Fontana, dipl. Malermeister; Ursula Maurer, lic. phil. I; Anne Nagel, lic. phil. I

Kursdaten	2013
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Archivarbeit mit Schrift- und Bildquellen. Darstellen von Befunden und Entscheidungen, Arbeitsmaterialien und -methoden in Wort und Bild. Die Dokumentation als Rechenschaftsbericht für später. Das Kurzinventar als Arbeitsinstrument, Entscheidungshilfe und Rechtsmittel.

Lernziel. Einblick in die archivalische Bauforschung, in die Dokumentation des Einzelbaus und in die Technik des flächendeckenden Kurzinventars. Benützen, Erstellen und Bewerten von Dokumentationen.

Literatur

- Die Kunstdenkmäler der Schweiz
- INSA – Inventare der Heimat- oder Arbeitskantone der Teilnehmenden
- Dokumentation in der Restaurierung, Akten der Vorträge der Tagung in Bregenz 1989, Salzburg 1994

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Seminare und problemorientierte Übungen an Objekten.

Bewertung. Bewertung der vier Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Am Schluss des Kurses: Prüfungsgespräch über die Lehrinhalte mit Experten.

D9 – Theorie und Geschichte der Denkmalpflege bis heute

Dozierende. Dieter Schnell, PD Dr. phil. I; Gastreferenten

Kursdaten	Freitag, 14.10. / 21.10. / 28.10. / 04.11. / 11.11. 2011
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Die grossen Momente und Namen der Theoriebildung. Geschichte der Institutionen.

Lernziel. Systematisch geordnetes Orientierungswissen. Argumentationsfähigkeit in Denkmalpflege und Denkmalerhaltung.

Literatur

- Norbert Huse (Hrsg.), Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten, München, 2. Auflage 1996
- Weitere Unterlagen werden im Kurs abgegeben (Bibliographie, Quellentexte, Stichworte und Literatur zu den Vorlesungen, Zeittafel)

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Analyse von Quellentexten, Exkursionen, praxisorientierte Übungen.

Bewertung. Bewertung der vier individuellen Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Die letzte Hausarbeit wird von den Kursteilnehmern vor Experten präsentiert und doppelt so stark bewertet wie die drei vorangehenden.

Experte. Peter Baumgartner

Dozierende. Steffen Osoegawa, dipl. Ing. Gartenhistoriker BSLA; Gastreferenten

Kursdaten	2013
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Geschichte der Schweizer Gartenkunst. Geschichte der historischen Pflanzenverwendung. Instrumente, Methoden und Positionen in der Gartendenkmalpflege. Parkpflgegewerk. Bestandsaufnahme, Bewertung der Bestandsaufnahme, Leitvorstellungen in der Pflege und Entwicklung historischer Freiräume. Inventarisierung von Gärten. Substanzerhalt, Reparatur und Rekonstruktion im Gartendenkmal.

Lernziel. Die Studierenden werden in die Gartendenkmalpflege eingeführt und mit ihren Instrumenten, Methoden und Geisteshaltungen vertraut gemacht. Sie lernen, die spezifischen Besonderheiten und den Detailreichtum alter Gärten zu verstehen und zu interpretieren. Sie sind in der Lage, einfache Bestandsaufnahmen durchzuführen und Stellung zu Fragen des Unterhalts und der Wiederherstellung zu nehmen.

Literatur

- Michaela Kalusek, Schnellkurs Gartenkunst, Dumont-Verlag Köln 2003
- Penelope Hobhouse, Illustrierte Geschichte der Gartenpflanzen, Scherz-Verlag Bern/München/Wien, 1999
- Dieter Hennebo (Hrsg.), Gartendenkmalpflege, Ulmer-Verlag Stuttgart 1985
- Die Gartenkunst – Zeitschriftenreihe, Werner'sche Verlagsgesellschaft. www.die-gartenkunst.de

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Übungen, Exkursionen.

Bewertung. Die Gruppenarbeit wird am letzten Kurstag vor dem Experten präsentiert und bewertet.

Dozierende. Stefan Trümpler, Dr. phil. I; Gastreferenten

Kursdaten	2014
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Geschichte der historischen Verglasungen. Probleme der Konservierung und Restaurierung. Fensterbauliche Aspekte (Klimatologie und Schutzverglasung).

Lernziel. Grobbestimmung von Art und Alter einer historischen Verglasung oder Glasmalerei. Einsicht in die Problematik älterer und neuerer Eingriffe zur Konservierung und Restaurierung. Kritisches Verständnis heute praktizierter Massnahmen.

Literatur

- Glasmalerei aus acht Jahrhunderten, Leipzig 1998 (umfasst Deutschland, Österreich und die gesamte Schweiz in ausgewählten Beispielen und führt in die Techniken der Herstellung und der Konservierung ein)

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Übungen (ein Tag im Schweizerischen Zentrum für Forschung und Information zur Glasmalerei in Romont), Exkursionen (halbtägig ins Berner Münster, ganztägig in den Kanton Aargau).

Bewertung. Bewertung der vier individuellen Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Die letzte Hausarbeit wird von den Kursteilnehmern vor Experten präsentiert und doppelt so stark bewertet wie die drei vorangehenden.

Dozent. Paul Grunder, Zimmermeister und Ingenieur

Kursdaten	2013
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	30
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Baumaterial Holz, Einsatz von Holz, Alterung, Holzschäden. Konstruktiver und chemischer Holzschutz, Oberflächenbehandlung. Holzverbindungen, Fertigung von Holzbauteilen und Holzkonstruktionen. Dimensionierung von Konstruktionen, überlieferte Faustregeln. Entwicklungsgeschichte der Holzkonstruktionen. Herstellung und Anwendung auf dem Werkplatz und auf dem Bau.

Lernziel. Holz im Hinblick auf seine Verwendbarkeit, seine Restaurierungsmöglichkeiten, seine Alterung kennen, über seinen Einsatz nachdenken, die Kenntnisse über seine konstruktiven Anwendungsmöglichkeiten erweitern.

Literatur

- Dietger Grosser, Pflanzliche und tierische Bau- und Werkholzschildlinge, DRW-Verlag, Leifelden – Echterdingen, 1985
- Friedrich Ostendorf, Geschichte des Dachwerks, erläutert an einer großen Anzahl mustergültiger alter Konstruktionen (1908), Reprint, Verlag Schäfer, Hannover, 1982
- Klaus Pieper, Sicherung historischer Bauten, Verlag Ernst & Sohn, München 1983
- Jürgen Sell, Eigenschaften und Kerngrößen von Holzarten, 4. Auflage, Zürich 1997
- Hans-Tewes Schadwinkel, Günther Heine, Das Werkzeug des Zimmermanns, Verlag Schäfer, Hannover, 1886
- Hubert Willeitner, Eckart Schwab, Holz-Außenverwendung im Hochbau, Verlag Alexander Koch, Stuttgart 1981
- Schriften der LIGNUM

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen mit umfangreicher Dokumentation des Dozenten. Exkursion Werkplatz und Bau.

Bewertung. Zwei Hausarbeiten und eine Abschlussarbeit. Die Abschlussarbeit wird von den Kursteilnehmer/-innen als Kurzvortrag von ca. 10–15 Minuten vor Experten und Studierenden präsentiert und doppelt so stark bewertet wie die zwei Hausarbeiten.

D15 – Denkmalpflege an Bauten des 20. Jahrhunderts

Dozierende. Ruggero Tropeano, dipl. Arch. ETHZ, BSA; Gastreferenten

Kursdaten	Freitag, 10.08. / 17.08 / 24.08 / 31.08. / 07.09.2012
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Die Denkmäler des 20. Jahrhunderts, ihre spezifischen Bauschäden, ihre Konservierungs- und Restaurierungsmöglichkeiten, der Umgang mit ihrer Umgebung, der Umgang mit ihrer Nutzung, technische Aktualisierungsproblematik.

Lernziel. Erkennen und Erfassen dieser besonderen Denkmalkategorie, Diskutieren der Möglichkeiten des Umgangs mit Bauten des 20. Jahrhunderts, Einblicke in Arbeiten an solchen Denkmälern.

Literatur

- DOCOMOMO, International Conference Proceedings 1990, 1992, 1994, 1996
- DOCOMOMO, International Newsletters 1
- DOCOMOMO, Journal 1993, 1999
- J. C. Bürkle / R. Tropeano, Die Rotachhäuser, Institut gta ETHZ
- Ueli Marbach/August Rüegg, Werkbundsiedlung Neubühl, Institut gta ETHZ
- Begleitende Literaturvorschläge während des Kurses

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Seminare und problemorientierte Übungen an Objekten.

Bewertung. Bewertung der vier Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Am Ende des Kurses: Prüfungsgespräch über die Lehrinhalte mit Experten.

Experte. Dr. Nott Caviezel

Dozierende. Monica Bilfinger, lic. phil. I; Gastreferenten

Kursdaten	2015
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Innenausstattungen des 18. und 19. Jahrhunderts (das 20. Jahrhundert wird im Modul D15 mitberücksichtigt). Inwiefern gehören Struktur und Inhalt zusammen? Wie wurden Häuser früher ausgestattet, vor einer Zeit, als der Inhalt beim Möbelcenter gekauft wurde? Themen wie Bodenbeläge, Tapeten, Wandbespannungen, Mobiliar, Textilien, historische Anstriche und Haustechnik werden angesprochen.

Lernziel. Behutsamer Umgang mit Wohn- und anderen Innenräumen.

Literatur

- Empfehlungen im Kurs

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Exkursionen und praxisorientierte Übungen.

Bewertung. Schriftliche Modularbeit, die am letzten Tag vor dem Experten präsentiert wird.

Dozierende. Dieter Schnell, PD Dr. phil. I; Gastreferenten

Kursdaten	2013
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Die Architekturproduktion in der Schweiz kann nur in engem Bezug auf diejenige der umliegenden Länder betrachtet werden. Die Beschränkung auf die Schweiz wird nicht national, sondern regional verstanden. Es geht um die Bauten, die innerhalb der Schweizergrenzen entstanden sind, um die hier aktiven Berufsverbände, um die Ausbildungsstätten, um die in diesem Raum wirksamen Kräfte und theoretischen Konzepte.

Lernziel. Vermittlung des historischen Umfeldes der schweizerischen Architekturproduktion zur besseren Einordnung und Beurteilung von Gebäuden, die im 20. Jahrhundert errichtet worden sind.

Literatur

- Christoph Allenspach, Architektur in der Schweiz. Bauen im 19. und 20. Jahrhundert, Zürich 1998
- Jacques Gubler, Nationalisme et internationalisme dans l'architecture moderne de la Suisse, Lausanne 1975 (zweite Auflage, Genf 1988)
- Dieter Schnell, Bleiben wir sachlich! Deutschschweizer Architekturdiskurs 1919–1939 im Spiegel der Fachzeitschriften, Schwabe Verlag Basel, 2005

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, Diskussion von Texten, Selbststudium.

Bewertung. Bewertung der Hausarbeit und deren Präsentation.

Dozierende. Dieter Schnell, PD Dr. phil. I; Gastreferenten

Kursdaten	Freitag, 23.11. / 30.11. / 07.12. / 14.12. / 21.12.2012
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Im Zentrum dieses Moduls steht die im 19. Jahrhundert in der Schweiz entstandene Architektur. Diese ist nur vor dem Hintergrund der politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwälzungen nach der französischen Revolution zu verstehen. Architektur ist zur akademischen Disziplin geworden, neue Institutionen erforderten neue Gebäudetypen, neue Materialien ermöglichten neue Konstruktionen. Gegen Ende des Jahrhunderts liess zunehmender Kulturpessimismus zahlreiche Reformbewegungen entstehen.

Lernziel. Vermittlung des historischen Umfeldes der schweizerischen Architekturproduktion zur besseren Einordnung und Beurteilung von Gebäuden, die im 19. Jahrhundert errichtet worden sind.

Literatur

- Christoph Allenspach, Architektur in der Schweiz. Bauen im 19. und 20. Jahrhundert, Zürich 1998
- INSA 1850–1920 (Inventar der neueren Schweizer Architektur), Bände 1–10, Bern 1982–2003

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, Diskussion von Texten, Selbststudium.

Bewertung. Bewertung der Hausarbeit und deren Präsentation.

Experte. Peter Baumgartner

Dozierende. Walter Hunziker, dipl. Arch. ETHZ; Dieter Schnell, PD Dr. phil. I.; Gastreferenten

Kursdaten	Freitag, 08.06. / 15.06. / 22.06. / 29.06. / 06.07.2012
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Die Erhaltung historisch bemerkenswerter Bausubstanz ist in den meisten Fällen ökonomisch nur tragbar, wenn diese sich als bauliches Gefäss für eine zeitgemässe Nutzung anbieten kann. Umnutzung als Überlebenschance für Altbaustrukturen bedingt aber in den meisten Fällen einschneidende bauliche Anpassungen, die Berücksichtigung der heutigen Komfortvorstellungen und die Anpassung an die gültigen Normen und Gesetze. Damit tragen solche baulich-architektonischen Massnahmen in undifferenzierter und unsachgemässer Anwendung ein beachtliches Zerstörungspotenzial für die zu erhaltende Bausubstanz in sich. Der Kurs beschäftigt sich mit dieser Kernfrage des Umnutzens an Hand von praktischen Beispielen und gezielten Fragestellungen zu Teilaspekten der Umnutzungsproblematik.

Lernziel. Vermittlung von Methoden einer vertieften und differenzierten Analyse der Umnutzungsproblematik, praktische Anwendung im konkreten Einzelfall. Erarbeiten von Beurteilungskriterien und Entscheidungsgrundlagen.

Literatur

- Empfehlungen im Kurs

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, Diskussion von Texten, Selbststudium.

Bewertung. Bewertung der Hausarbeit und deren Präsentation.

Experte. Jean-Pierre Lewerer

Dozierende. Hansruedi Meyer, dipl. Bauing. ETH/SIA/SWB; Gastreferenten

Kursdaten	Freitag, 14.09 / 21.09. / 28.09 / 05.10. / 12.10.2012
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Typische Tragwerke und Baukonstruktionen von 1860 bis heute. Einblick in die statische Wirkungsweise von Tragwerken. Übersicht der in der Schweiz erlassenen Verordnungen, Vorschriften und Normen für Tragwerke aus Stahl, Beton, Mauerwerk und Holz. Bewerten der vorhandenen Tragsubstanz und Abschätzen der Tragsicherheit. Beurteilen von Eingriffen bei Umnutzungen. Aufzeigen von Möglichkeiten der Instandsetzung und Verstärkung von Bauteilen sowie der zugehörigen Bauabläufe und Sicherungsmassnahmen. Erdbebensicherheit bei schützenswerten Bauwerken. Nutzungsvereinbarungen.

Lernziel. Verständnis für Tragwerke und Baukonstruktionen entwickeln. Mängel und Schwachstellen erkennen. Erarbeiten von Vorgehensmöglichkeiten zur Erhaltung und Erneuerung von Tragwerken. Die Sprache des Bauingenieurs kennen lernen.

Literatur

- Angabe von begleitenden Literaturvorschlägen während des Kurses

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen. Problemorientierte Übungen an Objekten. Baustellenbesichtigungen.

Bewertung. Bewertung der Hausarbeiten. Die Abschlussarbeit wird vor Experten präsentiert.

Experte. Dr. Martin Fröhlich

Dozierende. Michael Locher, dipl. Arch. ETH; Gastreferenten

Kursdaten	2013
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Problematik nachhaltigen Bauens eingeführt. Vermittlung von Beurteilungskriterien und Sensibilisierung für die Auswirkungen in soziokulturellen, ökonomischen und ökologischen Bereichen.

Lernziel. Ganzheitliche Betrachtung von Gebäuden in Bezug auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit. Anwendung der Empfehlung SIA 112/1 «Nachhaltiges Bauen – Hochbau». Sensibilisierung für die zentralen Fragen der aktuellen Energiediskussion (Gebäudehülle, Nutzung erneuerbarer Energien, zukünftige Anforderungen).

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, selbstständige Modularbeit.

Bewertung. Die Modularbeit wird am letzten Tag vor einem Experten präsentiert.

Dozierende. Peter Degen, Prof. em. dipl. Ing. Stadtbauplaner; Gastreferenten

Kursdaten	Freitag, 10.02. / 17.02. /24.02. / 02.03. / 09.03.2012
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Das Schwergewicht der klassischen Denkmalpflege liegt in einem objektbezogenen Diskurs: Untersucht werden die Baugeschichte, die Typologie, die stilgeschichtliche Einordnung und der Zustand der im Fokus liegenden Bauten. Wir nähern uns diesen Artefakten aus einem weiter gefassten Umfeld heraus: Gefragt wird nach der Einbettung in den Kontext von Landschaft und Stadtraum, nach dem topologischen Zusammenklang mit den prägenden stadtbaulichen Strukturen, nach der Bedeutung für die Geschichte des Ortes.

Lernziel. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machen sich mit dem Kontext gebauter Orte vertraut und erweitern vor diesem Hintergrund den Diskurs zur Schutzwürdigkeit historischer Bauten. Sie sollen darüber hinaus die Ansätze einer strukturellen Denkmalpflege kennen lernen und sich mit deren Folgerungen für das Denkmal «Stadt» auseinandersetzen.

Literatur

- Literaturhinweise werden laufend während des Unterrichts gegeben.

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, Referate.

Bewertung. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Struktur eines gebauten Ortes eigener Wahl zu analysieren und die Einsichten vorzustellen. Präsentation und Hausarbeit werden bewertet.

Experte. Dr. Martin Fröhlich

Dozierende. Walter Engeler, Dr. jur., dipl. Ing.; Gastreferenten

Kursdaten	Freitag, 05.08. / 12.08. / 19.08. / 26.08. / 02.09. / 2011
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Einschlägige Rechtsgrundlagen (Gesetze, Verordnungen und Verträge) auf den Ebenen Kanton, Bund und Völkerrecht (international). Denkmalrechtliche Fragestellungen und Übungen anhand von Praxisfällen.

Lernziel. Vermittlung wesentlicher Grundzüge des juristischen Umgangs mit denkmalpflegerischen Aufgaben.

Literatur und Gesetzliche Grundlagen

- Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz und die Denkmalpflege vom 1. Juli 1966 (SR 451) sowie dazu gehörende Verordnung
- Denkmalpflegegesetzgebung in den Heimatkantonen der Teilnehmenden
- Engeler Walter, Das Baudenkmal im schweizerischen Recht, Zürich/St. Gallen 2008

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Pflichtwahlmodul bei Absolvierung des gesamten MAS; von den beiden juristischen Modulen J1 und J2 muss mindestens eines besucht werden.

Lehr- und Lernmethoden. Vorlesungen, Seminare und problemorientierte Übungen. Wöchentliche Arbeiten und Abschlussarbeit.

Bewertung. Bewertung der vier Hausarbeiten entweder am folgenden oder am letzten Kurstag. Abschluss des Kurses: mündliche Prüfungen über den behandelten Stoff.

Experte. Reto Nussbaumer

Dozierende. Samuel Rutishauser, Dr. phil. I, em., Denkmalpfleger des Kantons Solothurn, Honorarprofessor der Universität Bern; Gastreferenten

Kursdaten	Freitag, 06.01. / 13.01. / 20.01. / 27.01. / 03.02. 2012
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 40 h
Kreditpunkte (ECTS)	3

Lehrinhalte. Der Begriff des «Denkmals». Bedeutung des Denkmals im gesellschaftlichen Kontext. Denkmalfähigkeit und Denkmalswürdigkeit: Wege der Anerkennung und Unterschutzstellung eines Bauwerks. Analysieren und Argumentieren in der praktischen Denkmalpflege. Verfassen von Stellungnahmen und Gutachten.

Lernziel. Argumentation in der Denkmalerhaltung.

Literatur und gesetzliche Grundlagen

- Leitsätze der Denkmalpflege in der Schweiz, Eidg. Kommission für Denkmalpflege, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich 2007
- Walter Engeler, Das Baudenkmal im schweizerischen Recht, Dike Verlag AG Zürich/St. Gallen 2008 (Auszüge)
- Martin/Krautzberger, Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege, Verlag C.H. Beck München 2006 (Auszüge)

Status des Moduls. Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Pflichtwahlmodul bei Absolvierung des gesamten MAS; von den beiden juristischen Modulen J1 und J2 muss mindestens eines besucht werden.

Lehr- und Lernmethoden. Seminare und problemorientierte Übungen. Wöchentliche Arbeiten und Abschlussarbeit.

Bewertung. Bewertung der vier individuellen Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Die letzte Hausarbeit wird von den Kursteilnehmern vor Experten präsentiert und doppelt so stark bewertet wie die drei vorangehenden.

Experte. Jean-Pierre Lewerer

Ziel und Art der Abschlussarbeit. Die Abschlussarbeit zeigt die Fähigkeit der Kandidatin oder des Kandidaten, nach wissenschaftlichen Kriterien einen selbstständigen praktischen Beitrag zu einem Teilgebiet der Denkmalpflege zu leisten. Das gewählte Thema muss praxisorientiert sein und direkt der Praxis dienen. Die Abschlussarbeit muss die Erhaltung eines Denkmals, einer Denkmälergruppe oder einer Denkmälerkategorie anstreben. Sie löst ein aktuelles Problem oder eine konkrete Aufgabe. Sie kann verschiedenste Formen annehmen, so die eines Projekts, einer Studie, eines Gutachtens oder eines Berichts. Sie enthält in jedem Fall einen kritischen, reflektierenden oder argumentierenden Teil.

Erfordernisse. Für die Abschlussarbeit sind rund 450 Stunden aufzuwenden. Der Studienleitung sind drei Exemplare einzureichen.

Am Ende der Abschlussarbeit steht die folgende formelle Erklärung: «Ich, N.N., erkläre, dass in der vorliegenden Abschlussarbeit die von mir benutzten Hilfsmittel und die mir persönlich zuteil gewordene Hilfe ordnungsgemäss angegeben sind.» Es folgen Ort, Datum und Unterschrift.

Bei kollektiv verfassten und eingereichten Arbeiten sind die Hauptanteile zu kennzeichnen.

Betreuer, Thema. Die Kandidatin sucht sich aus der Dozentenschaft einen Betreuer aus und schlägt diesem ein Thema und einen Zeitplan vor. Sie organisiert nach Bedarf Zwischenbesprechungen mit dem Betreuer. Diese dienen der Erweiterung oder Einschränkung des Themas oder der Besprechung des weiteren Vorgehens nach dem Erreichen eines Meilensteins.

Prüfung. Nach Abgabe der Abschlussarbeit verfügen der betreuende Dozent und ein Experte über höchstens einen Monat Zeit zur Prüfung und zur schriftlichen Beurteilung in einem Gutachten. Lauten beide Gutachten positiv, wird die Kandidatin zur Prüfung zugelassen. In Zweifelsfällen ist die Studienleitung einzuschalten. Diese hat über Annahme oder Ablehnung das letzte Wort.

Den Abschluss des MAS Denkmalpflege und Umnutzung bildet die Prüfung in Form einer mündlichen Präsentation der Arbeit vor der Prüfungskommission. Diese besteht aus einem Mitglied der Studienleitung, dem Experten und dem Betreuer. Es können am gleichen Tag mehrere Prüfungen nacheinander stattfinden. Die Kandidatin hat 10 bis 15 Minuten Zeit, die Schwerpunkte der Arbeit vorzustellen. Darauf findet eine ungefähr 30 Minuten dauernde Diskussion über die Abschlussarbeit statt. Diese Diskussion kann durch eine öffentliche Präsentation ersetzt werden. Das Resultat wird schriftlich festgehalten und der Kandidatin sogleich mündlich mitgeteilt. Zwei Beurteilungen sind möglich: «erfolgreich bestanden» oder «nicht bestanden».

Die Kandidatin erhält nach der Prüfung eine Kopie des Gutachtens.

Jährlich gibt es zwei im Studienführer vermerkte Prüfungstermine. (Erster Dienstag im November 1.1.2011, erster Dienstag im Mai, 1.5.2012, erster Dienstag im November, 6.11.2012, nachmittags). Um den Prüfungstermin wahrnehmen zu können, muss die Arbeit spätestens Ende März, bzw. Ende September eingereicht werden. Die Abschlussprüfungen sind öffentlich.

Rekurs und Wiederholung. Die Kandidatin oder der Kandidat hat im Rahmen des Berner Fachhochschulreglements die Möglichkeit, gegen die Beurteilung zu rekurrieren. Bei ungenügender Leistung kann das Verfahren mit einer neuen Arbeit ein Mal wiederholt werden.

Kosten. Nachdem die Betreuerin das Konzept der Kandidatin akzeptiert hat, wird dieser CHF 1800.– in Rechnung gestellt. In diesem Betrag inbegriffen sind Betreuungs- und Prüfungskosten.

Anmeldung. Die Anmeldung erfolgt durch Einreichen des vollständig ausgefüllten Anmeldeformulars mit den geforderten Beilagen wenigstens 14 Tage vor Modulbeginn. Die Reihenfolge des Eingangs wird berücksichtigt. Wenn möglich werden interdisziplinäre Gruppen gebildet. Über die Aufnahme entscheidet die Studienleitung.

Durchführung. Bei ungenügender Beteiligung werden die Module nicht durchgeführt und neu ausgeschrieben. Besteht für ein Modul mehrmals keine genügende Nachfrage, wird es durch ein attraktiveres ersetzt. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Studiengebühren. Für ein Modul von 40 Lektionen einschliesslich der Kursunterlagen betragen die Studiengebühren CHF 1050.–. Für eine MAS-Abschlussarbeit werden zusätzlich CHF 1800.– berechnet.

Reglement. Das Rahmenreglement für Kompetenznachweise an der Berner Fachhochschule (KNR) vom 7. Juli 2005 bildet das reglementarische Fundament des MAS Denkmalpflege und Umnutzung an der BFH.

Adressen. Abteilungsleitung und Sekretariat der Berner Fachhochschule Abteilung Architektur befinden sich an der Pestalozzistrasse 20 in Burgdorf. Der Unterricht des MAS Denkmalpflege und Umnutzung findet jeweils am Freitag und meistens an der Pestalozzistrasse 20 in Burgdorf statt. Erreichbar ist die Berner Fachhochschule zu Fuss vom Bahnhof in ca. 6 Minuten.

Auskunft und Beratung

PD Dr. Dieter Schnell

Mitglied der Studienleitung

Telefon +41 34 426 42 18

E-Mail dieter.schnell@bfh.ch

Sekretariat

Telefon +41 34 426 41 01

E-Mail wb_bu.ahb@bfh.ch

Informationen und Studienplan im Internet unter: www.ahb.bfh.ch

Wissenschaftlicher Beirat

Peter Baumgartner	Lehrgang Handwerk + Denkmalpflege
Nott Caviezel	Dr. phil. I, Chefredaktor werk, bauen + wohnen, Präsident der EKD
Martin Fröhlich	Dr. sc. techn., dipl. Arch. ETHZ, emeritierter Dozent BFH-AHB
Jean-Pierre Lewerer	Dipl. Arch. ETHZ, Landesgruppe Schweiz des ICOMOS
Bernd Nikolai	Dr. phil. I, Prof. für Architekturgeschichte an der Universität Bern
Daniel Schneller	Dr. phil. I, Denkmalpfleger der Stadt Winterthur, KSD
vakant	Arbeitskreis Denkmalpflege AKD

Studienleitung

Hermann Häberli	Dipl. Arch. ETHZ SIA, Münsterarchitekt Bern
Heinz Mutzner	Dipl. Kulturing. ETHZ, Dozent BFH-AHB
Dieter Schnell	Dr. phil. I, Privatdozent Universität Bern, Dozent BFH-AHB

Dozierende

Monica Bilfinger	Lic. phil. I, Ausstattung und Mobiliar
Christine Bläuer	Dr. phil. II, Steine und Mörtel
Peter Degen	Dipl. Ing. Prof. em., Stadtbauplaner
Walter Engeler	Dr. jur. HSG, dipl. Ing. FH/SIA
Ueli Fritz	Restaurator HFG, Dozent HKB, Bauforschung
Claudio Fontana	Dipl. Malermeister, Inventar
Jean-Daniel Gross	Dr. sc. Techn., dipl. Arch. ETHZ, Denkmalpfleger der Stadt Bern
Paul Grunder	Zimmermeister und Ingenieur, Holz und Holzbau
Daniel Gutscher	Dr. phil. I, Präsident ICOMOS Schweiz, Bauforschung
Ueli Habegger	Dr. phil. I, NDS FH/BFH, Richtung Denkmalpflege und Umnutzung, praktische Denkmalpflege
Walter Hunziker	Dipl. Arch. ETH SIA FSAI BSA
Michael Locher	Dipl. Arch. ETH
Thomas Marti	Dipl. Arch. FH/SIA/SWB, NDS FH/BFH, Richtung Denkmalpflege und Umnutzung, praktische Denkmalpflege
Ursula Maurer	Lic. phil. I, Inventar
Hansruedi Meyer	Dipl. Bauing. ETH/SIA/SWB, Dozent BFH-AHB, Historische Tragwerke
Anne Nagel	Lic. phil. I, Kunstdenkmälerinventarisatorin
Steffen Osoegawa (Roth)	Dipl. Ing. Gartenhistoriker BSLA, Gartendenkmalpflege
Samuel Rutishauser	Dr. phil. I, em., Denkmalpfleger des Kantons Solothurn, Honorarprofessor der Universität Bern
Ruggero Tropeano	Dipl. Arch. ETHZ BSA, Denkmalpflege an Bauten des 20. Jahrhunderts
Stefan Trümpler	Dr. phil. I, Leiter des Schweizerischen Zentrums für Forschung und Information zur Glasmalerei, Romont, Fenster und Glasmalerei



A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-riposta
Envoi commercial-réponse



Berner Fachhochschule

Architektur, Holz und Bau

Weiterbildung

Pestalozzistrasse 20

Postfach 1058

CH-3401 Burgdorf

Anmeldeformular

- Ich möchte mich für das Modul Nr. anmelden**
(Anmeldung bitte bis mindestens 30 Tage vor Kursbeginn)
- Ich wünsche Ihren Rückruf**

Senden Sie mir bitte folgende/n
Studienführer

- CAS Immobilienbewertung**
- CAS Grundlagen für nachhaltiges Bauen**
- CAS Weiterbauen am Gebäudebestand**
- CAS Solararchitektur**
- CAS Gebäudeschutz gegen Naturgefahren**
- CAS Sustainable Architecture in India**
- MAS Holzbau**
- Masterstudiengang Architektur**
- Jahresprogramm Weiterbildung**

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon G

Telefon P

E-Mail

Sie können sich auch auf dem Internet anmelden: www.ahb.bfh.ch

Berner Fachhochschule

Architektur, Holz und Bau
Pestalozzistrasse 20
Postfach 1058
CH-3401 Burgdorf

Telefon +41 34 426 41 01
Fax +41 34 426 43 94
E-Mail wb_bu.ahb@bfh.ch

Das Bildungsangebot der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau

Bachelor

- of Arts in Architektur
- of Science in Bauingenieurwesen
- of Science in Holztechnik

Master

- of Arts in Architektur (Kooperation mit der Fachhochschule Westschweiz)
- of Engineering in Holztechnik (Kooperation mit der Hochschule Rosenheim [D])
- of Science in Engineering (Kooperation der Fachhochschulen der Schweiz)

Master of Advanced Studies

- MAS Denkmalpflege und Umnutzung
- MAS Holzbau
- MAS in nachhaltigem Bauen

Certificates of Advanced Studies (CAS) und Diplomas of Advanced Studies (DAS)

Das Bildungsangebot der angegliederten Technikerschulen HF Holz Biel

Höhere Fachschule

- Dipl. Techniker/-in HF Fachrichtung Holzbau
- Dipl. Techniker/-in HF Fachrichtung Holztechnik
- Dipl. Techniker/-in HF Fachrichtung Holzindustrie
- Nachdiplomstudium HF Unternehmensführung

Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen

- Holzbau-Vorarbeiter/-in
- Holzbau-Vorarbeiter/-in^{plus}, Holzbau-Polier/-in mit eidg. Fachausweis
- Holzbau-Meister/-in mit eidg. Diplom
- Holzfachleute mit eidg. Fachausweis

Das Leistungsangebot von Forschung und Entwicklung

- Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung in allen Fachbereichen
- Dienstleistungen für Dritte
- Akkreditierte Prüfungen: Alle Labors sind nach ISO/IEC 17025 durch die SAS (Schweizerische Akkreditierungsstelle) akkreditiert. Die Prüfungen sind international anerkannt.
- Wissens- und Technologietransfer (WTT)